



Einschätzungen zu den Rahmenlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe

Griechisch, Latein, Geografie, Geschichte,
Philosophie, Politische Bildung
(Online-Fachgespräche 14.12.2022)

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Redaktion: Boris Angerer, Dr. Uwe Besch, Dr. Sophia Kulick, Andrea Weiner, Silvio Wende

Gestaltung: LISUM und Anne Völkel

Titelbild: pixabay.com

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2023

ISBN:

Genderdisclaimer: Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).



Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz CC BY-ND 4.0 zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

Alle Internetquellen, die in diesem Bericht genannt werden, wurden am 27.01.2023 zuletzt geprüft.

Inhalt

Einleitung	5
Griechisch	6
Latein	7
Geografie	9
Geschichte	11
Philosophie	13
Politische Bildung	15

Einleitung

Anlässlich der geplanten Neuentwicklung von Fachteilen des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe ab dem Schuljahr 2023/2024 wurden in den Ländern Berlin und Brandenburg Lehrkräfte um ihre Einschätzungen zur Qualität der gültigen Rahmenlehrpläne befragt. Die Fragen richteten sich u.a. auf die Aktualität der Fachprofile und Inhalte, die Verständlichkeit der Rahmenlehrpläne, ihre Anschlussfähigkeit an die Fachteile des Rahmenlehrplan 1-10 oder die Angemessenheit und Eignung der Standards für Prüfungen und Unterricht (z. B. als Grundlage für Lern- und Leistungsaufgaben). Mit Blick auf künftige Gestaltungen der Fachteile wurden daneben Erwartungen der Lehrkräfte an den künftigen Rahmenlehrplan erfragt.

Im Folgenden werden in thesehafter Form wesentliche Ergebnisse der im Auftrag des Ministeriums für Bildung u, Jugend und Sport vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg durchgeführten Online-Fachgespräche zu den Rahmenlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe Griechisch (1992), Latein, Geografie, Geschichte, Philosophie und Politische Bildung (2018/2022)¹ dargestellt. Zu den Online-Fachgesprächen am 14. Dezember 2022 waren Schulberaterinnen und -berater, Fachseminarleitungen aus der Lehrerbildung sowie Mitglieder der Entwicklergruppen für Aufgaben des Zentralabiturs (Geografie, Geschichte, Politische Bildung) eingeladen. Die Anzahl der Teilnehmenden an den Online-Fachgesprächen betrug für die Fächer Griechisch/Latein 12, Geografie 10, Geschichte 16, Philosophie 2 und Politische Bildung 12.

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse ergaben keine eindeutigen Aussagen oder Forderungen, die quantitativ hervortreten bzw. die nicht von gegenteiligen Aussagen bzw. Wünschen kontrastiert worden wären. Sie können als Hinweise aus der Schulpraxis für mögliche Überarbeitungen der Rahmenlehrpläne verstanden werden, die die im Januar und Februar 2023 fertiggestellten wissenschaftlichen Expertisen zu den Rahmenlehrplänen ergänzen. Die Ergebnisse der Fachgespräche sind aufgrund der Anzahl der Rückmeldungen und der Form der Erhebung nicht repräsentativ und sollen im weiteren Prozess der Entwicklung der o.g. Fachteile des Rahmenlehrplans diskutiert werden.

Die Gliederung der Darstellung der Rückmeldungen zu den Rahmenlehrplänen entlang von Leitfragen folgt im Wesentlichen der Kapitelstruktur der Rahmenlehrpläne. Die Leitfragen dienten gleichlautend der Gesprächsführung in den Fachgesprächen.

Den Teilnehmenden an den Online-Fachgesprächen wird an dieser Stelle ausdrücklich für die vielen sachbezogenen und konstruktiven Hinweise zur Gestaltung der künftigen Fachteile des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe gedankt.

¹ Die Rahmenlehrpläne der genannten Fächer beruhen auf Fassungen, die seit dem Jahr 2006 aufgrund organisatorischer Änderungen der gymnasialen Oberstufe mehrmals angepasst wurden. Die Fassungen von 2018 wurden auch im Hinblick auf den Rahmenlehrplan 1-10 angepasst. Die Fassungen von 2022 entsprechen in den fachlichen Teilen den Rahmenlehrplänen aus dem Jahr 2018.

Griechisch

1. Fachprofil

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche), die das Fachprofil (allgemeine Ziele, Bildungsauftrag) betreffen und in Zukunft anders gefasst werden sollten?

1. Das Fachprofil ist treffend dargestellt; der Beitrag des Fachs zur Auseinandersetzung mit fächerübergreifende Aspekten sollen stärker thematisiert werden: Religion (Neues Testament), Geschichte (Globalisierung, Umwelt) u.a.
2. Der Beitrag von Studienfahrten, Projekten, Exkursionen, Theaterbesuchen sollte thematisiert werden.
3. Die Vermittlung von Grammatik und Wortschatz sollte auf Wesentliches reduziert werden.

2. Kompetenzerwartungen

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche) in Bezug auf die Kompetenzbereiche und Kompetenzen des Fachs, die anders strukturiert, präzisiert oder ergänzt werden sollten? Welche Vorschläge haben Sie für die künftigen abschlussorientierten Standards?

--

3. Einführungsphase

Welche Hinweise sollten zur Planung des Unterrichts in der Einführungsphase (betrifft dreijährige gymnasiale Oberstufe) gegeben werden? Welche Themenfelder und Inhalte sollten vorgeschlagen werden?

4. Die Einführungsphase soll die Voraussetzungen für die Lektürephase schaffen und der Spracherwerb soweit abgeschlossen werden, dass mit der Lektüre begonnen werden kann.

4. Themenfelder und Inhalte

Welche Vorschläge zur Struktur, Abfolge und inhaltlichen Gestaltung der Themenfelder haben Sie?

5. Bisher bildete die Platon-Lektüre den Schwerpunkt, der Autor ist aber schwer zu erschließen. Es werden vielfältige einfachere Texte aus verschiedenen Epochen vorgeschlagen: Neues Testament, Xenophon, Lysias, Homer, Thukydides.

5. Weiteres

Weitere Anregungen zum Rahmenlehrplan, die über die zuvor genannten Fragen hinausgehen.

6. Das Fach Altgriechisch wird nur am Gymnasium Hermannswerder ab Jgst. 9 unterrichtet. Eingeschätzt wird, dass die Anforderungen des geltenden RLP aufgrund des späten Fremdsprachenbeginns nur schwer erfüllt werden können.

Latein

1. Fachprofil

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche), die das Fachprofil (allgemeine Ziele, Bildungsauftrag) betreffen und in Zukunft anders gefasst werden sollten?

1. Das Kompetenzmodell des RLP 1-10 sollte fortgeführt werden. In der grafischen Darstellung des Kompetenzmodells könnte die Größe der einzelnen Säulen modifiziert werden (größerer Anteil Sprachreflexion, Literatur- und Kulturkompetenz). Fächerübergreifende Aspekte sollten stärker thematisiert werden (Globalisierung, Umwelt, Europa, ...).
2. Die Leistungsbewertung muss die Kompetenzbereiche widerspiegeln. Die Kompetenzbereiche des RLP werden in den aktuellen Prüfungen (bedingt durch die EPA) nicht hinreichend abgebildet, insbesondere die Bereiche Sprachbewusstheit / Sprachreflexion. Die AFB I und II müssen in den Aufgabenformaten abgebildet werden, die Formate sollte daher geöffnet und genannt werden, auch für Klausuren. Der Übersetzungsvergleich sollte (auch für Prüfungen) als Aufgabenformat ergänzt werden.
3. Der Beitrag des Faches zum existentiellen Transfer muss hervorgehoben werden. Aussagen zum jahrgangsübergreifenden Unterricht oder Online-Formaten sind notwendig.

2. Kompetenzerwartungen

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche) in Bezug auf die Kompetenzbereiche und Kompetenzen des Fachs, die anders strukturiert, präzisiert oder ergänzt werden sollten? Welche Vorschläge haben Sie für die künftigen abschlussorientierten Standards?

4. Eine Differenzierung nach Lernjahren ist unbedingt notwendig (2. oder 3. FS), vor allem im Bereich Sprachkompetenz. Die Arbeit mit dem Wörterbuch / Hilfsmitteln muss ergänzt werden.
5. Die Kompetenzbereiche werden derzeit in den Prüfungen nicht abgebildet, besonders die Bereiche Sprachbewusstheit / Sprachreflexion. Die AFB I und II müssen in Aufgabenformaten abgebildet werden, Formate sollten geöffnet und genannt werden, auch für Klausuren. Analog zu den modernen Fremdsprachen sollte eine kriterienorientierte Bewertung angestrebt werden. Der Übersetzungsvergleich sollte (auch in Prüfungen) als Aufgabenformat ergänzt werden.

3. Einführungsphase

Welche Hinweise sollten zur Planung des Unterrichts in der Einführungsphase (betrifft dreijährige gymnasiale Oberstufe) gegeben werden? Welche Themenfelder und Inhalte sollten vorgeschlagen werden?

6. Die Einführungsphase soll die Voraussetzungen für die Lektürephase schaffen und der Spracherwerb soweit abgeschlossen werden, dass mit der Lektüre begonnen werden kann.

4. Themenfelder und Inhalte

Welche Vorschläge zur Struktur, Abfolge und inhaltlichen Gestaltung der Themenfelder haben Sie?

7. Die Anzahl der verbindlichen Autoren für das Abitur sollte zugunsten einer Themenlektüre reduziert werden. Die Themenbindung an die Kurshalbjahre sollte aufgehoben werden. Statt der Themen könnten Problemfelder genannt werden: Rollenbilder, Sexismus, Diversity, Imperialismus, Recht, Europabildung (multiperspektivisches Arbeiten führt zum existentiellen Transfer und zur Handlungsfähigkeit).

8. Zur Bearbeitung der Themenfelder sind konkretere Operatoren nötig als bisher. Erforderlich sind Hinweise, in welchem Umfang ein Thema bearbeitet werden soll. Für die dritte Fremdsprache ist Lektüre erst ab dem 2. Kurshalbjahr möglich.

5. Weiteres

Weitere Anregungen zum Rahmenlehrplan, die über die zuvor genannten Fragen hinausgehen.

--

Geografie

1. Fachprofil

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche), die das Fachprofil (allgemeine Ziele, Bildungsauftrag) betreffen und in Zukunft anders gefasst werden sollten?

1. Grundsätzlich sind die Teilnehmenden zufrieden mit dem Fachprofil, das alle Kernbereiche und insbesondere die Bildung für nachhaltige Entwicklung gleichwertig hervorheben sollte.

2. Kompetenzerwartungen

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche) in Bezug auf die Kompetenzbereiche und Kompetenzen des Fachs, die anders strukturiert, präzisiert oder ergänzt werden sollten? Welche Vorschläge haben Sie für die künftigen abschlussorientierten Standards?

2. Hinsichtlich des Kompetenzmodells sollte der Begriff der Räumlichen Handlungsfähigkeit klarer definiert und durch abschlussorientierte Standards konkretisiert werden. Die Kompetenzbereiche der Raumbewertung und Raumbewusstseins/-verantwortung sollten entweder zusammengeführt oder eindeutiger voneinander durch unterschiedliche Operatoren und Standards getrennt werden.
3. Bei allen abschlussorientierten Standards sollte eine klarere Progression zu den abschließenden Standards der Jahrgangsstufe 10 erkennbar sein, die zudem deutlich zwischen Grund- und Leistungskurs unterscheidet.

3. Einführungsphase

Welche Hinweise sollten zur Planung des Unterrichts in der Einführungsphase (betrifft dreijährige gymnasiale Oberstufe) gegeben werden? Welche Themenfelder und Inhalte sollten vorgeschlagen werden?

4. In der Einführungsphase begrüßen die Brandenburger Lehrkräfte die bisherige Freiheit bzgl. der Themen-auswahl und schlagen für die Grundlagenschaffung eher Festlegungen auf methodische und Schreibkompetenzen vor, die dazu beitragen, Mensch-Umweltbeziehungen mithilfe der vier Raumkonzepte zu erschließen.

4. Themenfelder und Inhalte

Welche Vorschläge zur Struktur, Abfolge und inhaltlichen Gestaltung der Themenfelder haben Sie?

5. Bei allen Themenfeldern der Kurshalbjahre ist eine Reduzierung der Inhalte notwendig, da das bisherige Pensum zeitlich nicht realisierbar sei. Es sollte das Mindestmaß der zu behandelnden Fachbegriffe, Modelle und Theorien dargestellt werden. Der Besuch außerschulischer Lernorte sollte die Realisierbarkeit durch die Schulen berücksichtigen.
6. Das Themenfeld Q1 sollte als Basismodul konzipiert werden, das die demografischen und physisch-geografischen Grundlagen für die weiteren Themenfelder der Kurshalbjahre legt, um Dopplungen in den Kurshalbjahren zu verringern.
7. Für die einzelnen Kurshalbjahre gibt es dahingehend die größten Änderungswünsche, dass in:
8. Q1 die Betrachtung der (zukunfts-fähigen) Stadtentwicklung auf die gesamte Welt erweitert werden sollte,
9. Q2 der Fokus auf Tourismus und die Verflechtungen Gesamteuropas innerhalb und außerhalb des Kontinents gelegt werden sollten,
10. Q3 eine neue Konzeption erwogen werden muss, um von einer eurozentrischen Sichtweise auf „Entwicklungsländer“ hin zur Vertiefung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung zu gelangen,
11. Q4 unabhängig von verpflichtenden Räumen Globalisierung und aktuelle Geopolitik mit Fokus auf die Vorbereitung der Prüfungsformate des Abiturs thematisiert werden sollten.

5. Weiteres

Weitere Anregungen zum Rahmenlehrplan, die über die zuvor genannten Fragen hinausgehen.

12. Die Ausführungen zur Leistungsbewertung sollten konkretisiert werden und Hilfe für die Bewertung der einzelnen Indikatoren im Onlineklausurgutachten geben, sofern dessen Verwendung verpflichtend für die Beurteilung von Prüfungsleistungen wird.

Geschichte

1. Fachprofil

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche), die das Fachprofil (allgemeine Ziele, Bildungsauftrag) betreffen und in Zukunft anders gefasst werden sollten?

--

2. Kompetenzerwartungen

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche) in Bezug auf die Kompetenzbereiche und Kompetenzen des Fachs, die anders strukturiert, präzisiert oder ergänzt werden sollten? Welche Vorschläge haben Sie für die künftigen abschlussorientierten Standards?

1. Im Kompetenzmodell und in den Standards sollte die Orientierungskompetenz gestärkt werden. Unterrichtsinhalte und die Kompetenzentwicklung sollten fachbezogene digitale Handlungskompetenzen der Lernenden fokussieren und deutlich stärken. Die Sprachbildung sollte konsequent im Fachteil des Rahmenlehrplans Eingang finden.

3. Einführungsphase

Welche Hinweise sollten zur Planung des Unterrichts in der Einführungsphase (betrifft dreijährige gymnasiale Oberstufe) gegeben werden? Welche Themenfelder und Inhalte sollten vorgeschlagen werden?

2. Die Einführungsphase sollte – so die einheitliche Meinung der Anwesenden – methodisch und inhaltlich offen belassen werden (auch um individuelle Bedarfe der Lernenden an den OSZ und den Gesamtschulen zu avisieren); curricular sollten lediglich inhaltliche und methodische Hinweise oder Vorschläge gegeben werden.

4. Themenfelder und Inhalte

Welche Vorschläge zur Struktur, Abfolge und inhaltlichen Gestaltung der Themenfelder haben Sie?

3. Mit Blick auf den Fachteil des Rahmenlehrplans halten viele Teilnehmende die Themenfelder des ersten Kurshalbjahres für strittig. Ein starkes Votum gilt der (Wieder)Einführung des Themenfelds „Das lange 19. Jahrhundert“ unter besonderer Berücksichtigung des „Kaiserreichs“. Konsens besteht bei der Belassung des Themenfelds und der Aufteilung des zweiten Kurshalbjahres – allerdings mit der Forderung nach der Thematisierung der Endphase der Weimarer Republik als obligatorischem Unterrichtsinhalt.
4. Die Kurshalbjahre drei und vier sollten einerseits entzerrt und andererseits Überschneidungen zwischen beiden gefunden werden. Das vierte Kurshalbjahr sollte offener gehalten werden und neuere Krisen fokussieren; stattdessen sollte die deutsch-deutsche Geschichte in das dritte Kurshalbjahr integriert werden. Es sollten auch Themen, welche die Zeit nach 1990 zum Gegenstand haben, im neuen Rahmenlehrplan Teil C aufgenommen werden (Krisen, Europa).
5. An geeigneten Stellen sollten Zugangsformen des Geschichtsunterrichts aufgebrochen, jedoch die genetisch-chronologische Zugangsweise nicht grundsätzlich infrage gestellt werden.

5. Weiteres

Weitere Anregungen zum Rahmenlehrplan, die über die zuvor genannten Fragen hinausgehen.

6. Für die Abiturprüfungen sollten ausschließlich die Pflichtthemen ausgegeben werden und deren Umfang geringer sein, während Wahl(pflicht)themen gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden sollten.

Philosophie

1. Fachprofil

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche), die das Fachprofil (allgemeine Ziele, Bildungsauftrag) betreffen und in Zukunft anders gefasst werden sollten?

1. Für das Fachprofil (Kapitel 2.1, ab Seite 11) werden nur kleine Änderungswünsche formuliert, denen zufolge nach der 5. Absatz zur abendländischen Philosophie weiter gefasst werden sollte, um eine Offenheit gegenüber anderen philosophischen Perspektiven beizubehalten.
2. In der Zielausrichtung des Faches sollte die Handlungsorientierung des Faches v.a. methodisch und inhaltlich am philosophischen Kontext orientiert sein.

2. Kompetenzerwartungen

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche) in Bezug auf die Kompetenzbereiche und Kompetenzen des Faches, die anders strukturiert, präzisiert oder ergänzt werden sollten? Welche Vorschläge haben Sie für die künftigen abschlussorientierten Standards?

3. Mit den Formulierungen und Hinweisen zur Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz sowie der Argumentations- und Urteilskompetenz in der aktuellen Fassung (2.2, ab S. 12) sind die Fachlehrerinnen und -lehrer zufrieden. Die Bezeichnung der „Kreativen Kompetenz“ wirkt irreführend. Diese sollte mit der Formulierung in den EPA Philosophie von 2006 (S. 6) durch die „Darstellende Kompetenz“ ersetzt werden. Zur Praktischen Kompetenz sollte ein Satz zur spezifischen Messbarkeit der Kompetenz und genauere Kriterien zugeordnet werden.

3. Einführungsphase

Welche Hinweise sollten zur Planung des Unterrichts in der Einführungsphase (betrifft dreijährige gymnasiale Oberstufe) gegeben werden? Welche Themenfelder und Inhalte sollten vorgeschlagen werden?

4. Für die Voraussetzungen der Abiturprüfung sollte in der Einführungsphase (Kapitel 1 ab S. 5) der Hinweis zur Belegung des Faches hinsichtlich der erforderlichen drei Jahre (für WPU-Kurse und Jgst. 10 mit zwei Stunden pro Woche) ergänzt werden.
5. In der Einführungsphase sollten vorrangig Methoden, insbesondere Methoden im Anforderungsbereich 3 (Erörtern, Argumentieren) und Fachtermini vertiefend vermittelt und im philosophischen Kontext eingeübt werden

4. Themenfelder und Inhalte

Welche Vorschläge zur Struktur, Abfolge und inhaltlichen Gestaltung der Themenfelder haben Sie?

6. Bei der Umsetzung der Themenfelder (hier Reflexionsbereiche im Kapitel 4 ab S. 15 und S. 21 Kurshalbjahre) sollte die Anthropologie im ersten Kurshalbjahr unterrichtet werden, um die Philosophie vom Menschen aus zu denken. Die ersten drei Kurshalbjahre sollten in ihrer Abfolge verbindlich sein, jedoch in den Kurshalbjahren genügend Flexibilität bei der Themenwahl unter den Reflexionsbereichen erlauben. Als mögliche Festlegung der Kurshalbjahre wurde entsprechend vorgeschlagen: Q1) Anthropologie, Q2) Ethik, Q3) Erkenntnistheorie und Sprache, in Q4 sollte die Freiheit der Themenwahl bei der Lehrkraft bzw. Fachkonferenz liegen.
7. Die Berücksichtigung aktueller Themen und gesellschaftlicher Debatten sowie die übergreifenden Themen aus dem RLP Teil B sollten möglichst in der freien Gestaltung der ersten drei Kurshalbjahre und vertiefend im vierten Kurshalbjahr Anwendung finden.

Politische Bildung

1. Fachprofil

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche), die das Fachprofil (allgemeine Ziele, Bildungsauftrag) betreffen und in Zukunft anders gefasst werden sollten?

1. Der besondere Beitrag des Fachs zur Akzeptanz von Vielfalt sollte in Anlehnung an den RLP 1-10 auch im Fachteil Politische Bildung für die gymnasiale Oberstufe deutlicher herausgearbeitet werden. Der besondere Beitrag zur Entwicklung politischer Mündigkeit und zur Demokratiebildung unterscheidet PB von anderen Fächern. Diese herausragende Bedeutung sollte im RLP beschrieben werden. Schulgesetzliche Bildungsziele sollten aufgegriffen werden.
2. An den Basis- und Fachkonzepten des RLP 1-10 sollte festgehalten werden und die Verknüpfungen mit den Inhalten des RLP z. B. in den Themenfeldern exemplarisch ausgewiesen werden.

2. Kompetenzerwartungen

Gibt es Aspekte (wenn ja, welche) in Bezug auf die Kompetenzbereiche und Kompetenzen des Fachs, die anders strukturiert, präzisiert oder ergänzt werden sollten? Welche Vorschläge haben Sie für die künftigen abschlussorientierten Standards?

3. Das Kompetenzmodell des RLP 1-10 PB sollte fortgeführt werden. Die abschlussorientierten Standards sollten konzeptionell an den RLP 1-10 anknüpfen und erwartete Kompetenzen schulstufenspezifisch ausweisen. Eine Fortführung inhaltsbezogener Standards, die sich allein auf die Themenfelder bezieht, wird nicht befürwortet, jedoch beispielhaft veranschaulichen, wie fachbezogene Kompetenzen in Verbindung mit den Themen und Inhalten erworben werden können (Beispielaufgaben, -themen, -leitfragen).
4. Kompetenzen, die zur Bearbeitung von Gestaltungsaufgaben notwendig sind, sollten konkretisiert werden, ebenso methodische Kompetenzen im Bereich der Informationsbeschaffung bzw. der politischen Medienbildung (z. B. in Bezug auf unterschiedliche Medienformate, Fake News).

3. Einführungsphase

Welche Hinweise sollten zur Planung des Unterrichts in der Einführungsphase (betrifft dreijährige gymnasiale Oberstufe) gegeben werden? Welche Themenfelder und Inhalte sollten vorgeschlagen werden?

5. Prinzipiell wird eine große Offenheit und Flexibilität der inhaltlichen Vorgaben für die Einführungsphase gewünscht, da sehr große Leistungsunterschiede der Lernenden ausgeglichen werden müssen und an den Lernenden orientierte Themen gut für den Einstieg in das Fach PB geeignet seien. Basale Kenntnisse („Mindeststandards“) sollten gefestigt werden, um die Qualifikationsphase erfolgreich bewältigen zu können.
6. Vorgeschlagen wird, besonders fachspezifische Methodenkompetenzen zu benennen und zu festigen, die teilweise nicht aus der Sekundarstufe I mitgebracht würden.

4. Themenfelder und Inhalte

Welche Vorschläge zur Struktur, Abfolge und inhaltlichen Gestaltung der Themenfelder haben Sie?

7. Kritisch wird die Stofffülle des Grundkurses gegenüber dem Leistungskurs eingeschätzt, insbesondere bezogen auf das Themenfeld Q1 Demokratie. Entlastungsmöglichkeiten werden darin gesehen, ggf. auf den Bereich Europa bezogene Inhalte auf die anderen Themenfelder zu verteilen. Zum Themenfeld Q2 Wirtschaft wird die Berücksichtigung neuerer und aktueller Beiträge zu den Wirtschaftstheorien gewünscht (z. B. Ulrike Herrmann) oder die Auseinandersetzung mit den Inhalten Finanzkapitalismus oder Geldpolitik. Aus der Perspektive der Lernenden seien wegen der

alltagspraktischen Relevanz auch Arbeitnehmerrechte oder das Umgehen mit Geld interessant. Herausforderungen des Klimawandels sollten als Inhalt aufgenommen werden.

8. Bezüglich der Themenfelder Q2 Wirtschaft, Q3 Gesellschaft und Q4 Internationale Politik wird eingeschätzt, dass auch ein Tauschen von Q2 und Q3 mit Q 4 erwogen werden könne, dann aber auch Kürzungen bspw. im Themenfeld Gesellschaft im 4. Kurshalbjahr in Kauf genommen werden müssten. Insgesamt gibt es kein einhelliges Votum gegen die bestehende Abfolge, jedoch wird eine größere Flexibilität in der Zuordnung der Themenfelder zu den Kurshalbjahren angeregt.
9. Es sollten Verweise auf die übergreifenden Themen im Teil B des Rahmenlehrplans erfolgen.

5. Weiteres

Weitere Anregungen zum Rahmenlehrplan, die über die zuvor genannten Fragen hinausgehen.

10. Übereinstimmend wird festgestellt, dass die Brandenburger GOSTV dem Fach Politische Bildung einen geringen Stellenwert einräume und neben dem Fach Geschichte wenigstens ein zweites gesellschaftswissenschaftliches Fach im Aufgabenfeld 2 belegt werden müsse. Als sehr problematisch, auch für die Fortführung des Fachs in der gymnasialen Oberstufe wird angesehen, dass es in der Sek. I nicht gelänge, das Fach Politische Bildung entsprechend der Stundentafel zu unterrichten und damit die Vorgaben der Sek. I-V (Stundenumfang) und des RLP (Standards, Themen und Inhalte) an die Schulen umzusetzen. Die Defizite der Sekundarstufe I setzten sich somit in der gymnasialen Oberstufe fort.
11. Die Prüfungsschwerpunkte für das Zentralabitur sollten inhaltlich „entschlackt“ werden, weil sie von Lehrkräften als zu umfangreich empfunden würden (Folge „Faktenhuberei“).

www.lisum.berlin-brandenburg.de

ISBN: 000-0-000000-00-0